



An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Gesundheit und Soziale Sicherung
Herrn Klaus Kirschner
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Franz Thönnes

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

POSTANSCHRIFT 11017 Berlin

TEL +49 (0)1888 441-1070 oder 1071

FAX +49 (0)1888 441-2479

Berlin, 22. Oktober 2003

**(13) Ausschuss für Gesundheit
und Soziale Sicherung
Ausschussdrucksache**

0335

vom 23.10.03

15. Wahlperiode

Anlagen: - 3 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

als Anlage übersende ich die am 22.10.2003 in der 40. Sitzung des Ausschusses
erbetenen Informationen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Orig. gez. Franz Thönnes

Anlage 1

Ergebnisse der Oktober-Schätzung des Schätzerkreises Rente

Die Oktober-Schätzung basiert auf den unterjährigsten Rechnungsergebnissen bis einschließlich September 2003 und den neuen gesamtwirtschaftlichen Eckdaten der Bundesregierung für 2003 und 2004.

Ausgangspunkt war die **Finanzschätzung vom Juli 2003**. In dieser Schätzung wurde die im

1. Halbjahr festgestellte Beitragsentwicklung von beitragsatzbereinigt + 0,9 % für das Gesamtjahr 2003 unterstellt. Dabei ergab sich **für das Jahr 2004 ein Beitragssatz von 19,9 %**.

Während die Ausgabenseite weiter auf dem Schätzpfad vom Juli verlief, mussten im Oktober bei den Einnahmen deutliche Verschlechterungen berücksichtigt werden:

- Bis Ende September hat sich die **Entwicklung der Pflichtbeiträge** im Vergleich zum Vorjahr von beitragsatzbereinigt 0,9 % (Entwicklung des 1. Halbjahres) auf 0,6 % reduziert. In den Jahren 2001 und 2002 war das Jahresergebnis bei den Pflichtbeiträgen jeweils um 0,2 % bis 0,3 % schlechter als das bis September erreichte Ergebnis. Diese Entwicklung wurde auch für 2003 unterstellt, so dass für das Gesamtjahr ein Anstieg der Pflichtbeiträge von 0,3 % angenommen wurde. **Die Wirkung dieser Verschlechterung belastet die Rentenfinanzen bis Ende 2004 um 1,8 Mrd. €**
- In der Oktober-Schätzung musste auch der **neue Tarifabschluss im öffentlichen Dienst** berücksichtigt werden, nach dem die öffentlichen Arbeitgeber - beginnend mit Dezember 2003 - die Entgeltzahlung für ihre Beschäftigten von Monatsmitte auf Monatsende verschieben können. Hierdurch verschieben sich die bisher im Dezember gezahlten Beiträge auf den Januar des Folgejahres. Der Beitragsverlust der Rentenversicherung wurde für 2003 auf 0,75 Mrd. € und für 2004 auf 0,5 Mrd. € geschätzt. **Wirkung bis Ende 2004 insgesamt 1,25 Mrd. €**

- Die gegenüber der Mai-Schätzung reduzierten gesamtwirtschaftlichen Eckwerte für 2003 und 2004 führen zu einer Finanzbelastung von 0,7 Mrd. €. Zusätzlich wurde insbesondere wegen Entgeltumwandlungen, die sich nicht in der VGR-Lohnentwicklung niederschlagen, ein Abschlag bei den Beiträgen zur Rentenversicherung von 0,6 Mrd. € im Jahr 2004 vorgenommen.

Wirkung bis Ende 2004 insgesamt 1,3 Mrd. €

Zusammen hat sich damit die Schätzung der Finanzentwicklung bis Ende 2004 **um rd. 4,3 Mrd. €** gegenüber der Juli-Schätzung **verschlechtert**. Dies führt in **2004** zu einem **Beitragssatz von 20,3 %** (19,9 % aus der Juli-Schätzung plus 0,4 % aus der Oktober-Schätzung).

Um den Beitragssatz in 2004 bei 19,5 % stabil zu halten, sind somit 0,8 Beitragssatzpunkte bzw. ein Fehlbetrag von rd. 8 Mrd. € durch kurzfristig wirkende Maßnahmen auszugleichen.

Fehlbetrag zum Beitragssatzziel von 19,5 % im Jahr 2004
Stand: Oktober-Schätzung

Der Schätzerkreis hatte den Beitragssatz für 2004 auf der Basis des geltenden Rechts zu berechnen. Das bedeutet bezogen auf die Schwankungsreserve, dass am Jahresende jeweils eine Mindestreserve von 0,5 Monatsreserven vorhanden sein muss.

Das geschätzte Jahresergebnis 2003 ergab jedoch für Ende 2003 nur eine Schwankungsreserve von 0,42 Monatsausgaben. Der Fehlbetrag bis zur erforderlichen Mindestreserve von 0,5 Monatsausgaben ist über den Beitragssatz des Folgejahres 2004 wieder aufzuholen, damit Ende 2004 die Mindestreserve von 0,5 Monatsausgaben gewährleistet ist. Der Beitragssatz war deshalb auf 20,3 festzusetzen, bei dem allerdings nicht exakt eine Reserve von 0,5, sondern eine Reserve von 0,55 Monatsausgaben Ende 2004 vorhanden ist. Eine Alternative gibt es nicht, da der Beitragssatz mit nur einer Stelle hinter dem Komma festzulegen ist. Die **Auffüllung der Reserve** von 0,42 auf 0,55 Monatsausgaben **erfordert 2,1 Mrd. €**

Bei einem vorgegebenen Beitragssatz von 19,5 % für 2004 ergeben sich auf Basis der Oktober-Schätzung ohne Berücksichtigung der Schwankungsreserveauffüllung und ohne Berücksichtigung der erforderlichen Einnahmen für das „Sonstige Vermögen“ (Aufbau Verwaltungsvermögen und zeitliche Rechnungsabgrenzung) **Einnahmen von 225 Mrd. €** und **Ausgaben von 230 Mrd. €** und damit ein **aufzufüllendes Defizit von rd. 5 Mrd. €**

Hinzu kommen die o.g. Mittel zur **Auffüllung der Schwankungsreserve in Höhe von 2,1 Mrd. €** und die erforderlichen Mittel für das **Verwaltungsvermögen** und die **Rechnungsabgrenzung in Höhe von 0,8 Mrd. €**

Insgesamt ergibt sich somit zur Stabilisierung des Beitragsatzes von 19,5 % ein **Fehlbetrag von rd. 8 Mrd. €**, der mit kurzfristig wirkenden Maßnahmen abzudecken ist.

Anlage 3

Anzahl der durch den Wegfall der Bewertung von schulischer Ausbildung Betroffenen

Im Rentenzugang des Jahres 2002 wären rund 20 % oder 200.000 Rentnerinnen und Rentner von einem Wegfall der Bewertung von schulischer Ausbildung betroffen gewesen. Davon entfallen etwa 60 % auf Versichertenrenten und 40 % auf Renten wegen Todes. Im Durchschnitt wäre die Rente der Betroffenen um rd. 25 € pro Monat niedriger ausgefallen.

Anzahl der durch den Wegfall der pauschalen Höherbewertung der ersten 36 Kalendermonate Betroffenen

Durch den Wegfall der pauschalen Höherbewertung der ersten 36 Kalendermonate ohne tatsächliche Berufsausbildung hätten nach Schätzungen etwa 150.000 Rentnerinnen und Rentner des Zugangsjahres 2002 Einbußen hinnehmen müssen. Eine präzise Auswertung ist dabei nicht möglich, da die Fälle mit Höherbewertung nicht nach Tätigkeit (Berufsausbildung oder nicht) differenziert erfasst sind.